

Kindergarten

Waldkindergarten	2
Bibeli und Hühner	3

Primarschule

Steinzeit	4
Projektarbeit Mittelstufe	5

Orientierungsstufe

Projektwoche Oberstufe	6
Anschlusslösungen	8

SchulenStein

Schulen Stein am Rhein / www.schulenstein.ch / Juni 2015

Editorial

Carla Rossi & Nicole Schallhart

Liebe Steinerinnen und Steiner

Die traditionelle Schanzzeitung, welche Sie bis anhin über den Alltag in der Primarschule Schanz informierte, kommt nicht nur in einem andern Kleid daher, sondern hat sich auch inhaltlich etwas verändert. Zum ersten Mal geben Ihnen die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Oberstufe in einer gemeinsamen Zeitung einen Einblick in die Tätigkeiten und Arbeiten der Schulen von Stein am Rhein.

Projektwochen sind die Highlights im Schulalltag. Dieses Jahr hiess für den Kindergarten ein Projekt „BASE“ und vor den Frühlingsferien „Hühner“, für die Unterstufe war das Thema Steinzeit, für die Mittelstufe

standen in den Abteilungen Zillig und Cavigelli Projekttag, in den Klassen Junkert und Wildberger das Klassenlager in Balmberg im Vordergrund.

Die Oberstufenschülerinnen und -Schüler wählten biologische, kulinarische, gestalterische, handwerkliche, künstlerische, erlebnispädagogische, spielerische und sportliche Themen, welche sie in Begleitung der Lehrpersonen organisierten und durchführten.

Projektarbeit bereitet die Kinder und Jugendlichen auf selbstständiges Arbeiten vor. Neben den genannten Projekttagen und -wochen starten die 3. Klassen der Oberstufe in den neu institutionalisierten Projektunterricht, der sich über das ganze Schuljahr erstreckt.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim entdeckenden Lesen der neuen Zeitung der Schulen Stein am Rhein.

News vom Elternrat

Auch im vergangenen Schuljahr unterstützten wir unsere Schulen wieder tatkräftig. Eine Auswahl:

Schanz

- Räbeliechtliumzug
- Tag der Pausenmilch
- Verpflegung am Besuchstag
- Waldkindergartentransport

Hoga

- Abschlussfest
- Triathlon
- Veloflickkurs
- Filzkurs
- Nothilfekurse
- Elterninformationsveranstaltung zum Thema Kinder und Jugendliche im Internet

Projekt Skaterpark

Das grösste Projekt, der Skaterpark, für das wir uns mit viel Enthusiasmus seit zwei Jahren einsetzen, konnte wegen eines Rekurses noch nicht vollendet werden. Wir sind aber zuversichtlich und hoffen bald auf grünes Licht. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle unsere Gönner und Sponsoren.

Personelles

Leider mussten wir unsere engagierte Präsi-



tin Karin Schenkel verabschieden, auch unser langjähriges Kassierehepaar, Oli und Nicole Gerstlauer, gaben ihren Rücktritt. Ebenfalls ausgetreten sind: Anita Büel, Nida Anders und Irene Gruhler. Vielen Dank Euch allen für euren Einsatz, ganz besonders auch dir, Karin!

Neu begrüssen wir: Helene Meili und Giulia Grötchen. Herzlich willkommen! Unsere Besetzung für nächstes Jahr sieht wie folgt aus:

Präsidentin: Andrea Kubli

Delegation Schanz: Karin Camele, Marc Lüthi, Helene Meili, Martina Pfeiffer-Müller, Giulia Grötchen

Delegation Hoga: Andrea Kubli, Roger Diethelm, Josi Guillet, Heinz Morgenegg, Claudia Thoma

Sie möchten uns unterstützen? Infos finden Sie auf www.schulenstein.ch.



Adieu

Auf Ende Schuljahr verlassen uns leider Edith Grutschnig, Daniela Scherrer, Philip Egolf, Katrin Spitz, Karin Camele und Seraina Vetterli.

Allen ein ganz herzliches Dankeschön für den Einsatz an unserer Schule und viel Freude und Erfolg am neuen Wirkungsort!

Grüezi

Christina Frei und Giovanna Cappeli werden neu den Waldkindergarten im Jobsharing führen.

Nadin Bill wird die neue Stellenpartnerin von Esther Schneider, 1.-3. Klasse.

Isabelle Spühler wird unser SHP-Team ergänzen.

Tinetta Fatzer und Sinja Steinhäuser arbeiten neu an der Mittelstufe.

Daniel Hongler übernimmt den Lateinunterricht an der Hoga.

Herzlich willkommen!



Waldkindergarten

Daniela Scherrer

Diesen Sommer sind es vier Jahre seit der Eröffnung des Waldkindergartens. Da ich im Sommer gehe, möchte ich die Essenz dieser intensiven, wunderbaren vier Jahre kurz zusammenfassen. Die Einstimmung ist für mich jeden Morgen der Gang über die Brücke mit den wunderschönen Licht- und Naturstimmungen. Die freundlichen Brüder der Insel Werd haben uns dort auch immer wieder ihren Aufenthaltsraum zur Verfügung gestellt, wenn wir wegen des stürmischen Wetters nicht hoch auf den Hohenklingen konnten.

Der Gang durch das Städtchen und später durch die Reben ist wunderbar. Tauche ich dann etwas später in das Blätterdach des Waldes mit seinen Gerüchen und Geräuschen ein, sind die Mühen des frühen Aufstehens verschwunden. Tiere begegnen mir und jeden Tag begrüße ich eine andere Pflanze. In schneereichen Wintern beobachtete ich, welche Tiere sich im Schnee

bewegt haben und konnte die Spuren mit den Kindern anschauen. Manchmal lag ein totes Tier, das einem Raubtier zum Opfer fiel, auf unserem Weg lag. Da staune ich immer wieder, wie offen und interessiert die Kinder auf das Thema Leben und Tod einsteigen. Die Themen sind um uns herum. Sie warten nur darauf, angerührt zu werden. Es gibt besonders wertvolle Augenblicke. Wie der Junge, der versunken die Rückseite eines Föhrenzapfens betrachtet und „oh, wie schön“ flüstert. Der Zapfen war dann für längere Zeit ein Zwerg, der ihn begleitete.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werde ich im Sommer den Kindergarten verlassen. Es war eine intensive und sehr schöne Zeit. Auch danke ich den Eltern, welche mich mit ihrem Vertrauen gestärkt haben. Die Hilfsbereitschaft des Forstpersonals und die freundlichen Fahrer vom Schulbus haben ebenfalls zu der guten Stimmung im Wald beigetragen.

B.A.S.E.

B Baby-Beobachtung
A Aggression und Angst
S Sensitivität
E Empathie

Ein Projekt in den drei Kindergärten Schanz, Friedau und Burgacker über sechs Monate.

Frau Monika Gafner (Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Stein am Rhein), fragte uns an, ob wir bereit wären an einem Präventionsprogramm (nach Dr. KH Brisch, www.khbrisch.de) mitzumachen. Durch Förderung von Feinfühligkeit und Empathie können Aggressionen und Ängstlichkeit bei Kindern vermindert werden. Eine Mutter mit ihrem neugeborenen Kind und Frau Gafner besuchten uns während dieser Zeit ca. 1 Mal pro Woche, während einer halben Stunde im Kindergarten. Im Mittelpunkt stand die Mutter-Kind-Beziehung, welche die Kindergarten-Kinder beobachten und kommentieren durften. Es entstanden viele interessante Diskussionen. Wir freuten uns über dieses gelungene Projekt.



Hühner und Bibeli

Allerlei Experimente mit Hühnereiern

Anita Bühl

Im Kindergarten Burgacker haben sich die Kinder während eines Morgens mit den folgenden Fragen beschäftigt und passende Experimente dazu gemacht.



Welches Ei ist gekocht, welches roh? Müssen wir das Ei fallen lassen, damit wir das herausfinden?

Nein, man kann die Eier auch drehen! Das Ei, welches sich langsamer dreht ist roh!

Wer schafft es, ein rohes Ei auf die Spitze zu stellen? Auch hier geht es nicht ohne einen Trick!

Zum Schluss genossen wir selbstverständlich die gekochten Eier mit frischem Brot.

Mmh, so fein!



Bibeli ausbrüten, was für ein Erlebnis!

Madeleine Farner

Einundzwanzig Tage warten wir gespannt ...

Dann ist es endlich soweit. Die Küken beginnen im Ei zu piepsen. Das Erste pickt mit seinem Eizahn die Schale auf. Gespannt, aufgeregt und voller Freude beobachten wir, wie sich das Küken Stück für Stück aus der Schale befreit. Erschöpft ruht das frischgeschlüpfte Bibeli kurz aus und schon steht es auf den Beinen!

Auch für die Kinder war das Zuschauen „harte Arbeit“, denn der Zuschauerplatz war von allen Kindern heiss begehrt!. Jetzt heisst es noch einmal warten, denn die Küken müssen zuerst ganz trocken sein, bevor wir endlich eines in die Hand nehmen dürfen.



Mit viel Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit entsteht ein liebevoller Umgang mit den schnell wachsenden Küken. Da braucht zum Beispiel das Kleinste noch viel Schlaf, ein anderes Bibeli erkundet schon neugierig die Umgebung und ein weiteres ist am Fressen.

Wir staunen, wie schon fleissig gepickt und gescharrt wird, wie schnell die Flügel wachsen und wie die Küken schon laut piepsen können.

Wie schön, wenn ein Küken in der Hand einschläft! Ein anderes möchte nicht bleiben ... das können die Kinder immer besser akzeptieren.

*

Naturtag

Charlotte Schmid

Im Kindergarten Fridau finden bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit Naturtage statt. Aus diesem Grund waren Mütter und Väter eingeladen, aus Schafwolle eine Sitzunterlage für ihre Kinder zu filzen. Wir trafen uns an einem Nachmittag und an einem Abend im Kindergarten und arbeiteten kreativ an einem wärmenden Sitz für unsere Kinder. Alle waren freudig dabei, mit Fantasie und Liebe wurde gefilzt und gewalkt, bis alle farbenfrohen Sitzkissen fertig gestellt waren.



Steinzeit

Unterstufen-Kinder schreiben über Erlebtes

Schülerinnen und Schüler der 1.-3. Klasse von Ruth Müller

Am Freitag, 8. Mai 2015 gingen wir ins Kesslerloch. Das Kesslerloch war das Schönste von der ganzen Woche. Wir hatten dort Würste gebraten.

Beim Jagdposten durften wir mit Pfeil und Bogen schiessen und auch mit Speeren und Speerschleudern.

Wir schnitzten auch selber Pfeile. Im Museum Allerheiligen haben wir einen nachgemachten Neandertaler gesehen.

Wir konnten eine Kette mit Muscheln, Schneckenhäuschen oder Steinen machen. Bei der Nahrung haben wir Körner gemahlen.

Mit dem Mehl haben wir Schlangensbrot gebacken.

Das war die schönste Projektwoche, die es je gegeben hat.

Exkursion

Klaus Junkert

Exkursion der Mittelstufe nach Winterthur in die KVA

„Ist die aber riesig!“, staunte ein Schüler als er die Kehr- richtverbrennungsanlage in Winterthur sah. Nachdenklich standen die Kinder vor dem gewaltigen Gebäude. Zwei Klassen der Mittelstufe waren mit dem Zug angereist, um den Unterrichtsstoff der vergangenen Wochen ausserhalb der Schule zu vertiefen. Das Thema hiess Abfall.

„Wo ist denn jetzt das grosse Feuer?“, fragte ein Mädchen. Bevor ihre Frage beantwortet wurde, wurden die Kinder von einer pädagogisch geschulten Angestellten der KVA sachgemäss an das Thema Abfallverbrennung herangeführt. Erfreut bemerkte sie, dass die Kinder auch mit schwierigem Vokabular, wie Siedlungsabfall, umgehen konnten. Verbrennungsrückstände, wie Schlacke und Asche, zu benennen, war ebenfalls kein Problem.

Ein extra für junge Besucher in der Anlage gedrehter Film machte die Schüler und Schülerinnen jetzt richtig neugierig. Alle wurden noch mit Sicherheitshelmen ausgestattet und los ging es. In zwei Gruppen aufgeteilt erkundete die ganze Truppe die Gebäude von oben bis unten. Die Höhepunkte waren sicher die Greiferhalle und der Verbrennungsofen. Am Ende gab es für alle ein

Mümpfeli und dann war es auch schon Zeit, mit der Bahn zurückzufahren. Die fröhlich lärmende Schar brachte einige Mitreisende zum Schmunzeln, bevor wir am Mittag wieder in Stein am Rhein ankamen.

*

Lager

4.-6. Klasse

Vanessa Wildberger

In der ersten Juni Woche sind die Klassen von Herrn Junkert und Frau Wildberger ins Klassenlager nach Balmsberg, Solothurn gefahren.

Am Sonntag hat das Klassenlager angefangen. Wir sind mit dem Car nach Solothurn zu unserem Haus gefahren. Es steht auf der Passhöhe über Solothurn, auf dem Balmsberg. Wir haben in dieser Woche viele Ausflüge und Wettkämpfe gemacht.

Am Montagmorgen starteten wir mit Mirlindas Geburtstag, es gab eine Tischbombe. Alle warfen sich auf die Spielzeuge. Wir frühstückten und zogen unsere Sportkleidung an. Und gingen nach draussen. Wir machten einen Geo-Cache und eine Olympiade. Danach planten die Lehrer das Abendprogramm. Wir erfuhren, dass wir eine spezielle Kopfbedeckung tragen mussten. Als wir im Esssaal sassen, erfuhren wir, dass es ein Casinoabend war. Wir hatten sehr viel Spass.

Am Dienstag stand eine grosse Wanderung vor der Tür. Wir waren sechs bis sieben Stunden unterwegs. In diesen sechs bis sieben Stunden hatten wir vieles erlebt. Wir sahen Dinosaurierspuren, fuhren mit der Gondelbahn und trafen bei unserer Mittagspause auf den Hund Shaban.

Bei einer Kreuzung konnten wir wählen, ob wir den längeren oder den kürzeren Weg nehmen wollten. Das Abendprogramm gestalteten die 6. Klässler von Frau Wildberger, es waren sehr lustige Challenges, welche die beiden Klassen gegeneinander spielten. Nachdem die Klasse von Herrn Junkert gewonnen hatte, gingen wir ins Bett.

Am Mittwoch gingen wir in die Stadt, wo wir eine Führung zum Thema Römer hatten. Danach machten wir einen OL in der Stadt.

Danach gingen wir in die Badi, wo es einen grossen Sprungturm gab. Um 19:00 Uhr mussten wir nach Hause. Am Abend gestalteten die 6. Klässler von Herrn Junkert das Programm, es gab eine Modeschau. Anschliessend gab es noch eine kleine Disco.

Am Freitag putzten wir das ganze Haus und packten unsere Koffer. Danach durften einige eineinhalb Stunden mit Alpakas spazieren gehen. Nach dem Mittagessen vom Grill machten wir uns wieder auf den Heimweg nach Stein am Rhein. Zuhause hatten wir viel Spannendes zu erzählen!

Theater

Eveline Caviggli

Im Rahmen einer Projektarbeit haben sich die Sechstklässler der Klasse von Eveline Caviggli, Maria Müller und Philip Egolf entschlossen, ein Theater aufzuführen und dadurch die Klassenkasse für einen Schuschlussausflug zu füllen. Geplant ist eine moderne und freche Variation des Märchens Schneewittchen. Zusätzlich wird das Theaterstück mit sportlichen Elementen ergänzt. Nun ist Schneewittchen eine zickige Prinzessin, die genug hat von ihren königlichen Eltern und beschliesst von zu Hause auszubrechen.



Projektarbeit – Mittelstufe

Die Zwerge finden ihr hübsches Häuschen aber bald nicht mehr so gemütlich, da Schneewittchen sie ganz schön herumkommandiert. Wie werden sie Schneewittchen wieder los? Ob da die Hexe helfen kann?

Was es für eine solche Auf-führung alles zu organisieren gibt! Wie sollen die Kulissen aussehen? Wer übernimmt das Turnen am Barren? Wer gestaltet die Einladungen? Können wir auch noch einen Kuchenverkauf anbieten? Das gibt für die sechste Klasse einiges zu tun! Unterstützung erhalten sie von den Viert- und Fünftklässlern. Mit viel Engagement wird geplant, gemalt und geprobt ...

*

Wie die alten Römer ...

Rebecca Zillig

Es sind nur noch wenige Wochen bis zum Ende des Schuljahres und kaum eine normale Woche steht noch auf dem Programm. Die Schulreise oder das Lager, all die Feiertage. Und vielen Schülerinnen und Schülern fällt es schwer, die nötige Routine zu finden. Im letzten Quartal möchten besonders einige Sechstklässler schon gerne in den Sommerferien sein. Wir kennen das alle: Verlässt man einen Ort – eine Schule, eine Stelle, einen Verein – so ist die Motivation

nicht mehr gleich hoch wie zu Beginn. Doch wie bringt man die Kinder dazu, nochmals mit Elan an die Arbeit zu gehen? Natürlich kennen wir unsere Schülerinnen und Schüler gut und wissen daher um die Tücken der letzten Wochen. Als Team der Mittelstufe haben wir uns entschieden, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben an einem eigenen Projekt zu arbeiten und sie so nochmals zu Höchstleistungen zu moti-



vieren. Wir starten also nach den Frühlingsferien mit dem neuen Thema des „Mensch und Mitwelt – Unterrichts“ in dieses mehrfach spezielle Quartal. „Oh Mann, Sie! Ich hab aber überhaupt keine Lust auf Römer und es geht noch so lang bis zu den Sommerferien! Und die Römer! So langwierig! Das sind ja eh nur Gladiatoren ...“ Hu, das fängt schon einmal gut an! Wir starten nicht desto trotz mit einer Kreativitätstechnik in Kleingruppen.

Das Ziel ist, dass jedes Kind rund um die Römer ein Thema findet, das es wirklich interessiert – auch das „Anti-Römer-Kind“ von eben. Es ist immer wieder spannend, wo die Interessen liegen: Römische



Architektur, Pompeji, Wagenrennen, Waffen und Werkzeuge, Schiffe, Säulen, Religion und Aberglaube, Kleider. Und natürlich die Gladiatoren! Und glauben Sie mir, die Interessen sind überhaupt nicht geschlechterspezifisch verteilt!

Als nächsten Schritt macht sich jede Schülerin und jeder Schüler Gedanken, was man zum selber gewählten Thema machen könnte. Nicht alle Kinder arbeiten gerne an einer Recherchier-Arbeit, bei der man viel lesen und nachher selber Texte schreiben muss. Könnte man etwas erfinden oder gestalten, erforschen oder organisieren? Ein Leiterspiel zum Thema Herrscher, eine Ausstellung über die Architektur, ein selbst genähtes Kleid ... werden entstehen.

Und schon sind alle mitten im Thema ... Am Ende jeder Doppelstunde der Projektarbeiten, machen wir eine Rückmeldungsrunde. Wie hoch ist deine Motivation (1 = sehr

schlecht bis 10 = sehr gut)? Was ist gut gegangen, wo brauchst du Hilfe? Nochmals unser „Anti-Römer-Kind“: „Meine Motivation ist 10! Und Sie, kann ich dieses Buch über das Wochenende mit nach Hause nehmen, um noch weiter darin zu lesen?“ – Ziel erreicht!



Wettbewerb

Klaus Junkert

Im Kanton Schaffhausen wurden Schulklassen dazu ange-regt, den Schulweg in Bild, Ton oder Text festzuhalten und zu gestalten.

Einen der fünf Hauptpreise hat Oliver gewonnen. Herzliche Gratulation!

Projektwoche

Spiele

Leandra & Jemima

Wir spielten verschiedene Gemeinschaftsspiele und lernten auch welche kennen, die uns bisher noch nicht bekannt waren. «MONOPOLY» war bei uns sehr beliebt. Doch die Spiele, die wir alle gemeinsam gemacht haben machten am meisten Spass.

An einem sonnigen Nachmittag waren wir gemeinsam auf dem Minigolfplatz Wagenhausen. Danach gab es noch ein leckeres Eis in der Sonne. Wir kreierten auch eigene Spiele aus Produkten, die wir im Alltag wegwerfen würden.



Zum krönenden Abschluss der Projektwoche 2015 haben wir unsere selbstgemachten Spiele dann auch noch gemeinsam getestet. Die Projektwoche war ein tolles Erlebnis.

*

Köstlichkeiten

Nicole & Julia

Am Dienstag fuhren wir mit dem Velo auf den Bolderhof, um zu schauen wo unsere Lebensmittel eigentlich herkommen. Wir melkten Kühe, misteten den Stall aus, ernte-



ten Salat, schälten Lauch und wuschen Sellerie und jäteten Unkraut.

Zum Zmittag gab es auf dem Holzfeuer gekochte Gemüsesuppe. Mmh!

Am Mittwoch bereiteten wir vegetarische, süsse und salzige mit oder ohne Fleisch gefüllte Crêpes zu. Nach dem Essen ging es darum, das Menü für den folgenden Tag zu planen.

Am Donnerstag ging es ab in Richtung Staaten mit typischen Hamburgern, Baked Potatoes und Sourcream und zur Nachspeise gab es Cupcakes, Cookies und leckeren Mini-Gugelhöpfchen.

Am Freitag war die orientalische Küche unser Thema. Wir kochten Poulet «sweet & sour», gelbes Thaicurry und typisch asiatische Momos. Zur Nachspeise schmeckte uns der Fruchtsalat mit Vanilleeis und zum Trinken gab es selbstgemachtes Erdbeerlassi.



Schnitzen dass die Fetzen fliegen

Michael Zillig

Dieses Motto wurde in der Werkstatt voll und ganz umgesetzt. Eigene Ideen nahmen mit bemerkenswerter Geduld und viel Engagement Gestalt an. Seife, Holz oder Ytong – die Rohmaterialien setzten der Phantasie keine Grenzen. Ob detailgetreue Automodelle, Schwert, Maori-Schmuck, gegenständliche oder abstrakte Gebilde – jede Idee schien sich nach und nach aus einem rohen Block befreien zu wollen.



*

Geocaching

Michèle Schwyn

Geocaching ist eine Art Schatzsuche, bei der mit einem GPS gesuchte Koordinaten angesteuert werden. Es gibt überall Caches, insgesamt fast 3 Millionen weltweit.

Bei den Zielkoordinaten ist eine Box versteckt. Wer sie findet, schreibt sich ins dazugehörige Logbuch ein.

Mit GPS und Rucksack ausgerüstet machten wir während der Projektwoche Stein am Rhein, Schaffhausen und Konstanz unsicher.

„Geocaching ist für mich eine Schatzsuche mit gleichzeitig wunderschöner Besichtigung einer ausgewählten Stadt.“

„Es ist spannend und macht Spass, aber wenn man den Cache nicht findet wird man schon ein bisschen nervös.“

„Man kommt an viele besondere Orte einer Stadt.“

„Man sollte möglichst unauffällig sein wenn Muggles (Nicht-Cacher) in der Umgebung sind.“

„Ich habe ein Auge für das Cachen erhalten.“

*

Tour du Grenzregion & Veloflickkurs

Stephan Zierl

Dienstag: Das war ein Traum für alle Bergziegen. Den Schienerberg von beiden Seiten bestiegen und eine Downhillstrecke hinuntergefräst. Die Etappenpause haben wir genutzt, um ordentlich zu „bräteln“. Nicola hat sich mit Auberginen, Grillkartoffel und selbstgemachter Kräuterbutter selber übertroffen.

Mittwoch:

Die Basics der Fahrradreparatur wurden uns von Herrn Heinz und Nicole vermittelt. Vielen Dank dafür. Talentfrei erwies sich Sidy, deshalb: Augen auf bei der Berufswahl.

Donnerstag und Freitag: Das war der gemütliche Teil des Projekts. Mit gutem Sattel, Zelten, Isomatten und Schlafsäcken radelten wir mit einem Zwischenstopp in Konstanz

auf die Insel Reichenau.

Unser Veloflickkurs erwies sich als nützlich, denn wir mussten die eine oder andere Panne meistern. Die Nacht war kalt, aber trocken. Wichtigste Erkenntnis: Deutschland ist billiger, dafür türmen sich die Müllbeutel und die Anzahl an Schlaglöcher ist ebenso höher.



*

Klettern

Patrick Geiger

Den ersten Tag verbrachten wir im Kletterwerk in Radolfzell. Nach dem Lernen der Sicherheitsknoten stimmten wir uns an bis zu 20 Meter hohen Kletterwänden für die Kletterwoche ein.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des „Bouldering“



(=Klettern ohne Sicherung). An bis zu 5 Meter hohen Wänden ohne Seile und Sicherung zu klettern, ist eine Frage der Muskelkraft, aber auch von Köpfchen und Taktik.

Donnerstag: Klettern am echten Felsen! An einer mittelsteilen Felswand (Vulkangestein) ennet der Grenze kletterte jeweils eine Gruppe, während sich die andere ganz alleine aus 25 Meter Höhe abseilte.

Freitag: Nach einer zweistündigen Velofahrt nach Neuhausen am Rheinfall verbrachten wir 3,5 Stunden im Hochseilgarten. Hoch über dem Boden in bis zu 17 Meter Höhe kletterten und schwebten alle an verschiedenen Stationen durch die Lüfte. Der „Big Swing“ (8 Meter freier Fall, dann quer durch den Wald schwingen), war das Highlight für die Schülerinnen und Schüler. Völlig erschöpft, aber glücklich und gesund waren dann alle wieder in Stein am Rhein zurück.

Fische

Beni, Luca, Luca, Blerim, Hajret, Haris & Nico

Am Morgen seziierten wir im N+T-Zimmer Fische. Nach dem Aufräumen sind wir zum Haus von Herr Winzeler gegangen und haben Tunfisch- und Lachspizzas gemacht.

Danach haben wir unter dem Mikroskop Teile aus dem Teich betrachtet.



Heute früh um 6 Uhr trafen wir uns an der Schiffländi und fuhren mit zwei Weidlingen Richtung Öhningen. Dort trafen wir den Fischer. Er war gerade dabei, seine Netze rauszuziehen. Er hatte etwa 25 Felchen und 2 Aale gefangen. Nachher sind wir in sein Fischerhäuschen gegangen und haben Felchen ausgenommen. Als wir damit fertig waren, sind wir nach Stein am Rhein gefahren.

*

Die Schülerinnen und Schüler bestritten am Morgen einen Leichtathletikfünfkampf und am Nachmittag einen Plauschwettkampf in zufällig gebildeten klassendurchmischten Teams. Trotz der heißen Temperaturen waren die Schülerinnen und Schüler engagiert am Werk und zeigten in den Disziplinen 60m, Weitsprung, Ballwurf, 1000m und Hochsprung bzw. Kugelstossen ansprechende Leistungen.



Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzliche Gratulation!

Ohne externe Hilfe wäre die Durchführung eines solchen Anlasses unmöglich. Deshalb bedankt sich das Lehrerteam Hoga bei allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich.



Sporttag

UBS Kids Cup „plus“

Marco Weber

Am Freitag, 5. Juni fand bei hochsommerlichen Wetter auf den Aussenanlagen rund um die Sporthalle Hoga der Sporttag der Orientierungsschule Hopfengarten statt.



Und danach?

Anschlusslösungen 3. Oberstufe

Sie haben es geschafft

Esther Gabathuler

Die Jugendlichen der Klassen 3E und 3G der Orientierungsschule Hopfengarten begannen letzten Sommer mit der Lehrstellensuche. Es war für die meisten eine intensive und anstrengende Zeit. Doch nun haben fast alle, unabhängig von Klasse oder Nationalität eine Anschlusslösung gefunden. In diesem Bericht lassen einige Schülerinnen und Schüler diese Zeit nochmals Revue passieren und blicken voraus auf ihre im August beginnende neue Herausforderung in einer Lehre oder weiterführenden Schule.

Antigona

Wunschberuf:

Detailhandesfachfrau

Gewählter Beruf:

Detailhandelsfachfrau

Wie war die Lehrstellensuche?

Ich habe die Lehrstellensuche sehr eng erlebt. Es war einfach schwer, eine zu finden und ich habe auch ein bisschen spät angefangen.

Tipps zur Lehrstellensuche!

Schon früh anfangen und sich Mühe geben

Erwartungen an die Lehre?

Ich mache jetzt das zehnte Schuljahr mit einem Prakti-

kum als Detailhandelsfachfrau, was gut ist, denn so kann ich meinen Wunschberuf ergreifen.



Fabio

Wunschberuf: Maurer EFZ

Gewählter Beruf: Maurer EFZ

Wie war die Lehrstellensuche?

Ich fand es war ein anstrengendes und interessantes Erlebnis.

Tipps zur Lehrstellensuche!

Schon früh anfangen zu bewerben und schnuppern. Möglichst viele Berufe anschauen um mehrere Möglichkeiten zu haben.

Erwartungen an die Lehre?

Dass sie freundlich sind und helfen, wenn man ein Problem hat. Und nicht gerade wütend werden, wenn man etwas falsch macht.

Lorena

Wunschberuf: Kauffrau

Gewählt: Kauffrau Bank

Wie war die Lehrstellensuche?

Ich fand es sehr spannend, aber auch stressig. Die Unterstützung meiner Eltern erleichterte es mir. Ich hatte viele Vorstellungsgespräche in kurzer Zeit,

das war sehr anstrengend. Ich konnte am Schluss sogar auswählen. Das war toll.

Tipps zur Lehrstellensuche!

Man sollte in verschiedenen Berufen schnuppern und früh mit Bewerbungen beginnen. Um den Überblick zu haben, macht man sich am besten einen Plan und bereitet sich gut auf die Vorstellungsgespräche vor.

Erwartungen an die Lehre?

Ich möchte viele Erfahrungen sammeln und viel lernen. Die Arbeit sollte spannend und abwechslungsreich sein.

Erwartungen an die Lehre?

Ich erwarte einen netten und fairen Lehrmeister und Mitarbeiter.



Samuel

Wunschberuf: Informatiker

Gewählter Beruf: Schreiner

Wie war die Lehrstellensuche?

Ich war lange unentschlossen, hab mich gut informiert und viel geschnuppert.

Tipps zur Lehrstellensuche!

Man sollte sich von einer Berufsberaterin beraten lassen. Wenn man den passenden Beruf gefunden hat, sollte man mindestens eine Woche schnuppern gehen und sich gut über den Beruf und die Firma informieren, weil man da mehrere Jahre arbeitet.

Gianluca

Wunschberuf: Maler, Schreiner, Elektroinstallateur

Gewählter Beruf: Maler

Wie war die Lehrstellensuche?

Für mich war es nicht so schwer, aber nach dem Schnuppern, habe ich über 4 Monate gewartet bis ich eine Rückmeldung erhalten habe.

Tipps zur Lehrstellensuche!

Sich gut benehmen und sich an die Anweisungen halten.

Erwartungen an die Lehre?

Dass alle freundlich sind, ich keinen Zusammenschiss und alles gut erklärt bekomme.



Impressum:

Layout: Jean-Marc Rossi

Redaktion: Andrina Binkert & Margrit Ambühl

Auflage: 1900 Exemplare

Mail: zeitung@schulenstein.ch